



APAV/Jansen

Nicht allen Kühen bekam die Impfung. Waren ihre Halter stur, müssen sie jetzt Strafe zahlen.

## Info

### Das Virus

**Blauzungkrankheit** ist eine Viruserkrankung, die Rinder, Schafe und Ziegen befällt, übertragen von Mücken der Familie der Gnuzen.

**Der Name** ist auf ein Symptom zurückzuführen: Die Zungen befallener Tiere verfärben sich blau.

**Für Menschen** besteht keine Ansteckungsgefahr, auch nicht beim Verzehr von Fleisch und Milch.

**Todesrate:** 30 Prozent der Schafe sterben, bei Rindern und Ziegen verläuft die Krankheit weniger dramatisch.

# Kärntner Impf-Verweigerer werden nun zur Kasse gebeten

Post von der Behörde erhalten jene Bauern, die ihre Tiere nicht gegen die Blauzungkrankheit impfen ließen. Sie müssen nun etwa 300 Euro zahlen. Eine Korruptionsanzeige in dieser Causa zieht ihre Kreise.

VON HORST KAKL

**KLAGENFURT, WIEN.** Wer aufbegehrt, brennt. Diese Erfahrung machen 30 Kärntner Landwirte, die sich weigerten, ihre Tiere gegen die Blauzungkrankheit impfen zu lassen. Jetzt flattern ihnen Strafbescheide der Bezirkshauptmannschaften ins Haus. Als im Vorjahr die Krankheit (siehe Infobox) in Oberösterreich auftauchte, ordnete der Bund eine Zwangsimpfung aller Rinder, Schafe und Ziegen an. Nicht alle Kärntner Bauern waren darüber erfreut, da

der Impfstoff aus gentechnisch veränderten Substanzen gewonnen wurde und damals noch nicht zugelassen war. 30 der 8000 Kärntner

**Firmen \* verdienten mit dem Impfstoff und die Politik spielte mit.**

**Plattform-Sprecher R. L. Tomasch**

ner Landwirte widersetzten sich der Vorschrift.

„Es war aber eine gesetzliche Vorgabe“, begründet Landesveterinär Wolf-Dieter Vogl die Konsequenzen,

„die wir umzusetzen hatten. Wir hoffen, durch die Impfung bleibt die Krankheit vor unseren Grenzen stehen.“ Laut Vogl müssen Verweigerer mit einem Bußgeld von etwa 300 Euro rechnen: „Das hängt von den Vermögensverhältnissen ab.“

Richard Leopold Tomasch, Sprecher der Anti-Gentechnik-Plattform „Pro Leben“, ist über die Strafen und die Impfkation empört: „In Kärnten gab es keinen Fall, trotzdem wurde die Blauzungkrankheit zur Massenseuche erklärt und zwangsweise geimpft.“ Etlichen Tieren be-



**Empört** - Sprecher Tomasch.

kam das nicht - sie verendeten.

Wie berichtet erstattete Tomasch im April bei der Staatsanwaltschaft Klagenfurt Anzeige. Sein Verdacht: Korruption. „Die Firmen verdienten mit dem Impfstoff viel Geld - und die Politik spielte

mit“ sagt er. Die Causa wurde von den heisigen Behörden an die Korruptionsstaatsanwaltschaft Wien weitergereicht. Die erklärte sich nun für unzuständig, weil sie nur Fälle bearbeitet, die sich nach dem 1. Jänner 2009 zutragen. Der Ball liegt bei der Wiener Staatsanwaltschaft.